

## **Beirat für Menschen mit Behinderungen**

Erfurt, 3. Juli 2015

- Geschäftsstelle -

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

Tel.: 0361-655-1005

Fax: 0361-655-1009

Mail: wolfgang.zweigler@erfurt.de

## **Sitzungsprotokoll des Beirates für Menschen mit Behinderungen**

**Zeit:** 2. Juli 2015, 15:00 Uhr - 16:30 Uhr

**Ort:** Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon

**Teilnehmer:** siehe Anwesenheitsliste

### **Wesentlicher Verlauf:**

#### **TOP 1 – Begrüßung und Protokollkontrolle**

Frau Hentsch begrüßt die anwesenden Mitglieder des Beirates sowie als Gäste Frau Dr. Hildebrandt von der Tourismus- und Marketinggesellschaft und Herrn Ellinger von der DEHOGA.

Herr Ulf Fink, seit Januar Mitarbeiter im CJD, verantwortlich für Wohnen und Betreuen, möchte gern im Beirat für Menschen mit Behinderungen mitarbeiten und stellt sich kurz vor.

Frau Pitz-Diefenbach teilt mit, dass für den barrierefreien Spielplatz BELLA 26.000 € Planungskosten in den städtischen Haushalt eingestellt wurden.

Änderungen zum Protokoll der Sitzung vom 19.03.2015 gibt es nicht.

#### **TOP 2 – Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Pkt.2.18.: Konsequente Erweiterung der Barrierefreiheit von Gaststätten und dahingehende Öffentlichkeitsarbeit**

Herr Ellinger teilt mit, dass es sehr schwierig ist, Barrierefreiheit in Gaststätten und Hotels herzustellen, da keine Fördermöglichkeiten bestehen. Es wird meist versucht, mit einfachen Mitteln etwas zu erreichen. Das Problem liegt im Wesentlichen im Baubereich.

Frau Hentsch regt (erneut) an, an Gaststätten ein Logo anzubringen, das darauf hinweist, dass diese Gaststätte barrierefrei ist. Herr Ellinger informiert, dass eine solche Kennzeichnung problematisch ist, weil es verschiedene Behinderungsmerkmale gibt.

Sich auf die UN-Behindertenrechtskonvention berufend, äußert Herr Walloschek, dass es eine Mindestforderung wäre, an Gaststätten auszuschildern, ob eine Behindertentoilette vorhanden ist.

Frau Dr. Hildebrandt berichtet, dass die Tourismus- und Marketinggesellschaft seit 1999 daran arbeitet, Erfurt barrierefrei erlebbar zu machen. Ziel ist, immer besser zu werden. Auf Bundesebene wird gerade ein einheitliches Projekt gefördert. Zurzeit wird eine Datenbank erstellt. Es wird angestrebt, bundeseinheitlich zu kennzeichnen, *wo was geht* (für Blinde, Gehörlose ...). Die Tourismusgesellschaft ist bei Anmeldung in der Lage, 25-30 Rollstuhlfahrer in Erfurt unterzubringen.

Herr Zweigler teilt mit, dass die Rechtslage, nach der es in jeder Gaststätte eine behindertengerechte Toilette geben muss, nicht mehr besteht.

Frau Hentsch schlägt vor, dass der Behindertenbeirat fordern möge, die frühere Rechtslage wieder herzustellen und zumindest beim Bau von neuen Gaststätten die Schaffung einer behindertengerechten Toilette gesetzlich vorzuschreiben. Der Beirat stimmt diesem Vorschlag, der sich letztlich an den Landesgesetzgeber richtet, einstimmig zu.

Um Urlaubsreisen besser planen zu können wünscht Herr Schubert, dass in Katalogen und auf Internetseiten die Verbindungen zwischen der Unterkunft und dem nächsten Anschluss zum Schienen-Fernverkehr mit angegeben wird (ÖPNV-Verbindung (Linie, Haltestelle...)).

Frau Sluka schlägt vor, dass die Internetseiten im Tourismusbereich barrierefreier gestaltet werden sollten (Vorlesefunktion, größenverstellbar).

Herr Walloschek stellt eine Internetseite für Rollstuhlfahrer vor: "wheelmap.org". Mit diesem interaktiven Kartenwerk kann man die Stadt erkunden, dort ist zum Beispiel auch angegeben, welche Gaststätte man als Rollifahrer besuchen kann. Zugleich kann man eigene Erfahrungen eintragen.

Herr Walloschek stellt eine tragbare Rampe vor, die durch die Aktion *Tausendund-eine Rampe für Deutschland* des Vereins SOZIALHELDEN kostenlos zur Verfügung gestellt werden kann. Herr Walloschek und Herr Städter, der ebenfalls anwesend ist, waren in Erfurt mit einer solchen Rampe unterwegs. Die Gaststättenbesitzer zeigten sich begeistert, aber keiner hat das Formular zum Erwerb einer solchen Rampe ausgefüllt. Herr Walloschek kann sich zum Beispiel auch gut vorstellen, dass sich in der Kneipenmeile mehrere Gaststätten nebeneinander eine Rampe teilen. Bisher konnte nur an den *Presseclub* eine Rampe übergeben werden.

Frau Dr. Hildebrandt äußert ihr Unverständnis darüber, dass dieses Angebot nicht angenommen wird. Sie schlägt vor, gemeinsam mit Herrn Walloschek noch einmal einen Versuch zu starten und die Gaststätten aufzusuchen. Herr Ellinger nimmt diesen Punkt auf und leitet die Information weiter.

### **TOP 3 – Inklusion mehr als nur ein Etikett? – DS 2318/14**

Dieser Tagesordnungspunkt wird verschoben, da kein Vertreter des Amtes für Bildung erschienen ist.

Frau Stange war in der Berufsschule am Moskauer Platz. Dort wurde der Eingangsbereich neu gebaut. Auf Anfrage, ob auch eine Rampe vorhanden sei, wurde dies verneint. Eine Behindertentoilette befindet sich aber in der Schule. Die Fördermittel sollten so verwendet werden, dass die Barrierefreiheit berücksichtigt wird. Herr Zweigler wird die zuständigen Ämter der Stadt dazu befragen.

### **TOP 4 – Festlegung des nächsten Themas aus dem Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Herr Zweigler hat Verbindung mit einer Sexualbegleiterin, Frau König hergestellt. Der Beirat möchte Informationen zu diesem Berufsfeld (Ausbildung, Bezahlung...).

Frau Sluka teilt mit, dass es schwierig ist, Klienten zu bekommen. Die Finanzierung muss selbst getragen werden. In den Niederlanden wurden Prostituierte als Sexualbegleiter ausgebildet, diese werden dort von der Stadt bezahlt.

Frau Stange teilt mit, dass der Bundesverband der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben Deutschland e.V. eventuell Kontakte herstellen kann. Ebenso könnte Herr Nothnagel Auskünfte geben (Anm.: ist inzwischen erfolgt). Herr Walloschek ist am Wochenende zu einer Veranstaltung, dort trifft er Herrn Matthias Vernaldi, den er befragen wird.

### **TOP 5 – Sonstiges**

Herr Kintscher berichtet von der Projektwoche der Lebenshilfe vom 2. - 11. Juni 2015 im Erinnerungsort "Topf & Söhne" – Erinnern an "Euthanasie" in der Nazi-Zeit. Diese Ausstellung wurde auch in leichter Sprache angeboten. Aufgrund des Erfolges und der großen Nachfrage wird diese Projektwoche im Oktober wiederholt. 2017/2018 ist eine bundesweite Ausstellung geplant. Bei weiterem Informationsbedarf kann an Herrn Kintscher eine E-Mail geschickt werden.

Zum Thema "Rollstuhlplätze in der Gästetribüne in der Multifunktionsarena" teilt Herr Zweigler mit, dass die Planer der Multifunktionsarena an der Sitzung der Arbeitsgruppe barrierefreies Erfurt am 16.7.2015, 15.00 Uhr, anwesend sein werden.

### **Herr Zweigler:**

- informiert, dass aufgrund der Haushaltslage die Satzung für den Preis derzeit nicht bearbeitet wird,
- wird sich über den letzten Stand der Gebärdensprachdolmetscher für die Stadtratssitzung informieren,
- berichtet, dass die Übergabe der Inklusionsfackel sehr gut besucht war; ca. 200 Personen sind mitgelaufen. Der Oberbürgermeister hat die Fackel am Domplatz, anlässlich des Krämerbrückenfestes, übernommen. Sie wurde weitergereicht nach Potsdam, Schwerin und Berlin,
- teilt mit, dass Herr Jens Vogel, Jugendberufshilfe Thüringen e. V., gern im Beirat von seiner Arbeit berichten würde.
- informiert, dass das CWE gemeinsam mit tegut in Marbach einen neuen Laden eröffnet hat,
- informiert weiterhin über ein Obergerichts-Urteil, das die Verpflichtung zur Mitnahme von E-Skootern wieder ablehnt wurde.

Die nächste Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen findet am

**10. September 2015 um 15.00 Uhr**

im Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon, statt.

Margarete Hentsch  
Vorsitzende des Beirates für  
Menschen mit Behinderungen

Wolfgang Zweigler  
Kommunaler Beauftragter für  
Menschen mit Behinderungen